

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Ein Verein muss her	11
Singen versteht jeder	21
Schulen in Meiderich	24
Endlich: Stadt Meiderich am Niederrhein	29
Wolf schnüffelte am besten	30
Das Mirakel vom Buschmannshof störte August Thyssen nicht	32
Der Traum vom eigenen Stück Land	37
Der Kaiser wurde nicht gesehen	40
Sport nach harter Arbeit	42
Aus Stadt Meiderich wird Duisburg-Meiderich	46
Auch die Damen spielen Tennis	48
Im „Haideblümchen“ wurde bald gesungen	49
Vor dem Spiel erst ein Witz	53
Odol oder Addi gehörten zum Spielsystem	54
Sport in der Kirchengemeinde	55
Die Rennpferde des kleinen Mannes	57
Meiderich wird mobil	61
Weltrekord in der Luft	63
Das höchste Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde	66
Der letzte Bär in Meiderich	69
Verkehrsgünstige Lage	70

Gepadelt wurde erst im Hafenbecken	71
Duisburg und Ruhrort hatten Appetit auf Meiderich	73
Bürgerschützen sollten die Stadt sichern	75
Nonnen luden die Ratsherren zur „Fasenacht“	76
In Meiderich gab es auch „Geschwindreiber“	78
Haus und Grund	80
Schon früh spielten Meidericher Fußballer an der Spitze mit	81
Wilhelm Lehbruck wurde Meiderichs größter Künstler	82
Ein Park muss her!	83
Ein Schuss löste den Ersten Weltkrieg aus	85
Musik aus der Steckdose	86
Es wird noch „Meierksch“ gesprochen	87
„Eintausend Jahre“ mussten gefeiert werden	89
Es geht weiter aufwärts	97
Erste braune Wolken	99
Jedes Fest musste genehmigt werden	100
Vormilitärische Erziehung	102
Sie zeigten ihr wahres Gesicht	103
Sport rückte Deutschland in den Vordergrund	104
Haus Hagen verschwand, Flakstellungen kamen	105
Sport und Krieg	107
KZ in Ratingsee	108
Halb Meiderich war ein Trümmerhaufen	109
Meidericher Chronik	114
Quellen und Danksagung	117